

Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

7. Fernere Vorbereitung: eine tieffsinnige Betrachtung von der H.
Communion.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](#)

VII. Fernere Vorbereitung

Zu der H. Communion.

Ist eine tieffinnige Betrachtung von
diesem hohen Geheimnus.

Dass man im alten Testamente das Osterlamb nicht rohe und ungekocht essen müssen / sondern am Feur gebraten / was bedeutet solches anders / als dass man viel weniger das Osterlamb des neuen Testaments rohe und ungelocht / das ist / ohne nachsinnen / ohne erwegen und betrachten genießen müsse / sonderen mit eiffrigen Anmuthungen der feurlichen Liebe / damit man / wie der Apostel sagt: den Leib des H. Ern unterscheide / das ist / zwischen dieser geistlichen Speiss und anderen irdischen Speisen ein unterscheid mache / jene hoch schaue und folgents fleissiger sich darzu bereite. Ist derhalben nützlich von der H. Communion ein Püncklein betrachten / erwegen und nachsinnen. Weilen aber vielleicht diese Kunst nicht allerdings bekant ist / als füge selbige die an bey in aller kürze:

Weise zu betrachten

Von einem Geheimnus des Glaubens.

In der Betrachtung braucht man die drey Kräfftten der Seelen; nemlich die Gedächtniss / den Verstand und Willen. Die Gedächtniss

30 7. Fernere Vorbereitung/
nachträgt dem Verstand ein gewisses Werk oder
Histori auf dem Leben Christi vor / zu erwegen
und nachzugraben/mit Bedenckung einiger Um-
ständen. Nach dem erforschet der Verstand und
stinet ferner nach / die Ursachen / Wirkungen/
Umbständ/ Gleichnissen/ Zeit/ Ort/ Nutzbar-
keit / Et ader sich selbst zu überzeugen / und den
Willen dar durch zu gewissen Anmuthungen zu
bewegen. Der Will bie durch bewegt / übet solche
Anmuthungen / als Glaub / Hoffnung / Liebe/
Furcht/ Verlangen/ Verwunderung / Dancksa-
gung/Freud/Rew und Leid/Mitleiden und Nach-
folgung. Leglich werden einige Schluß und Furs-
sak gemacht / mit Gespräch zu Gott/ zu Christo
oder den Heiligen. Wie hernacher in einem
Erempel klar für Angen gestellt wird.

Die Materi der Betrachtung wird genom-
men aus den Betrachtungs Büchern P. de Ponc,
P. Meyer , P. Avancini und anderen. Wilstu a-
ber von der H Communion betrachten / magstu
die Materi nehmen : 1. auf dem Evangelio des
Son oder Festags / welche leichtlich kan gezo-
gen werden auff die Communion. Zum Exam-
pel Christus macht gesuad einen Wassersuchti-
gen / oder Sichtbrüd tigen / oder Lamien / oder
Blinden/ oder Stummen/ welches betrachte und
gedencke / wie Christus der H Erz in der H Com-
munion geistlicher Weise an dir verrichte. 2.
Nehme für die Hand einen Spruch aus göttlicher
H. Schrifft/ als Ioan 6 Mein Fleisch ist war-
haftig eine Speis. Oder auf dem Büchlein
Thoma von Kempen/ sonderlich auf dem vierten
Buch / so da handelt von der H. Communion.

3. In

Betrachtung von der H. Communion. 81

3. In Abgang anderer Bücher / ergreiffe gegenwärtiges Buchlein / erwehle eiken auf den Titela / so hernacher gesetzt werden: zum Exempel: Christus ist ein Lehrmeister / ein Fürst des Friedens / ein König der Glorie / ein Hirte / ein Beschirmer / ein Arzt. Erwege selbigen etwas / nach dem du Zeit und Weil hast / hernacher erwecke heilsame Absichten oder Anmuthungen / wie in einem Beispiel oder Exempel erkläre.

Betrachtung
Von der heiligen Communion.

Stelle dich in der Gegenwart Gottes.

1. Bette komm H Geist / oder sonst ein anderes bequämes Gebett
2. Führe kürzlich zu Gemüth die Materi oder Puncten der Betrachtung / welche jehz seyn sollen:
1. Wer der sey / so zu dir kommen wird im H. Sacrament. 2. Wer du seyst / zu dem er kommen wird. 3. Mit was für Nutz er kommen werde.
3. Bilde dir ein du seyst in dem grossen Saal / in welchem Christus der HErr vorzeiten mit den Apostelen zu Tisch gesessen / das H. Sacrament eingesezt / und seinen Jüngern mitgetheilt.
4. Begehre Gnad heilsame Anmuthungen auf vorerwähnten Puncten zu erwecken: nemlich der eiffrigen Vorbereitung / der Demuth / des Verlangens / &c.

D s 1. Punc t

1. Punct.

Wer kommt?

Übung der Gedächtnuß.

1. M ersten Punct erweget und nachsinnet die Gedächtnuß WER derjenige sey / so im heiligen Sacrament zu dir kommen werde. Ist er nicht dein Heyland / dein König unnd Herr? Ja wahrlich er ist JESUS Christus ein Sohn des lebendigen Gottes : dann er hat mit seinem heiligen Mund selbst gesprochen: Nehmet hin unnd esset / das ist mein Leib. Matth. 26. Er ist der allmächtig / ewig / unermessen / unbegreiflicher Gott / dessen Majestät unendlich ist. Und folgents ist er 1. dein Er schaffer / der dich und alle Ding erschaffen hat. Er hat gesprochen / und sie seyn worden ; er hat gebotten / und sie wurden geschaffen. Psalm. 148 5. 2. Er ist dein Erhalter / ohne welchen du kein Augenblick bestehen könnest / sonderen würdest alsbald wieder zu nichts werden : Dann er hat alle Erden der Welt an drey Fingern gehängt. Isaia 40. 12. 3. Er ist dein Ernehrer / er schafft dir Rest / Kleider und alles: Du thust deine Hand auf / unnd erfüllst alles was lebt mit Eigen. Psalm. 44. 16. 4. Er ist dein natürlicher Herr unnd König / ja ein König über alle Königen. Dein Reich ist ein Reich zu allen Zeiten / und deine Herrschaft wehret für und für alleweg. Psalm. 144 13. 5. Er ist dein Erlöser / der dich auf der Schlaferoy des Teufels unnd von der ewigen Ver-

Betrachtung von der Communion. 83
Verdammus erlöset hat. Du bist getötet worden uns/ hast uns Gott wiederumb erkaufst mit seinem Blut. Apoc. 5. 9. 6. Er ist dein Richter/ der das endliche und unwiederrufliche Urteil über dich sprechen wird / und den Sentence der ewigen Seligkeit / oder der ewigen Verdammung über dich wird ergehen lassen. Ihm ist gegeben worden aller Gewalt im Himmel und auf Erden Matth. 28. 18. 7. Er ist dein Lehrmeister/ dein Arzt/ dein Hirt / dein Leben / dein Hoffnung/ dein Speiß / dein Heyl / Fried / Freud / Ehr / Glory / Zuflucht / Seligkeit / mit einem Wort / dein Gott und alles. Dann von ihm/ und durch ihn / und in ihm seynd alle Ding. Rom. 11.

Wann du nun dieses etwas nachgedacht/ alsdann erwecke den Glauben / sprechend : Dieses glaub ich / weil Gott / der die ewige Weisheit und Wahrheit ist / so weder betrogen werden / weder betrügen kan / solches gereds hat.

Übung des Verstandes.

Wann nun die Gedächtniß erweckter Verstand den Punct der Betrachtung dem Verstand hat vorgetragen / alsdann schut der Verstand auch sein Amt / erforschet weiter die Ursachen / Umstände / Wurckungen / so ihn bewegen können zu einem Schluss / was ihm zu thun sey. Item wie daß so nützlich / leicht / nothwendig / ehrlich sey / wie folgt.

Siehe meine Seel : glaubstu dieses? glaubstu
daz in dem hochheiligen Sacrament gegen-
wärtig sey dein Erschaffer / dein Erlöser / dein
Richter / ic. und daz er zu dir kommen wölle?
Ja freylich ich glaub es. Wohlan so überlege
und sehe wohl zu / wie du einen so mächtigen
Herrn / unnd deinen allerhöchsten unnd besten
Freund empfangen müssest : dann die gesunde
Vernunft lehret / daz man seinem Gott unnd
Herrn alle mögliche Ehr beweisen müsse. Da
weist ja wohl mit was für Pracht und Pomp be-
willkommt werden König und Kaiser: geschickt
nun dieses den Königen der Erden / was wird
gebühren dem König des Himmels? geschickt
eine solche Ehr einem sterblichen Menschen/
was soll geschehen dem unsterblichen Gott?
absonderlich da er nicht ihm / sonderen dir zum
besten kommt / dich umb so viel mehr mit himm-
lischen Gaben und Gnaden zu bereichen/ se besser
du dich zu seiner Ankunft bereiten wirst. Es ist
auch ja so gar beschwärlich nicht/ dann er fordert
nur ein reines/ frommes und aufrichtiges Herz:
welches ihm sehr gefällig / und von den Heiligen
und Engelen Gottes geliebt und gehret wird.
Und solches ist notwendig / wann du das Ur-
Heil und göttlich Gericht nicht essen willst / in
dem du den Leib des Herrn nicht unterscheidest.
Gewisslich wann er nur allein dein Erschaffer
wäre / von dem du Leib / Seel und alles hast;
oder wann er nur allein dein Erlöser wäre / der
für dich den schmählichen Todt aufgestanden;
oder wann er nur allein dein oberster Richter
wäre/ der dich kan ewig selig machen oder in die

Hölle

Betrachtung von der H. Communion. 85
Hölle hinablossen; sollte dieses dich nicht genug-
sam bewegen können und müssen / alle mögliche
Vorbereitung zu seiner Ankunft anzustellen?
Ja warhaftig dem ist also; wie viel mehr dann
soll dich billich ansprechen zu allem möglichen
Fleiß/da so viele Titeln und bewegende Ursachen
zusammen kommen; daß er nehmlich sey dein
Erschaffer / dein Erlöser / dein König / und Herr/
dein Richter / der gegenwärtig da ist/ alles siehet/
weist/ und richtet?

Anmuthung des Willens
Gestellt auff die drey Zeiten / gegenwär-
tig / vergangen und künftig.

i Gegenwärtige Zeit.

O Mein Erschaffer / mein Erlöser und
Richter ich erkenne jeß meine höchste
Pflicht und Schuldigkeit; und selbiger
gemäß begehre ich mich auff fleißigst
zuzurüsten zu deiner Ankunft: siehe ich
versuche alle und jede meine Sünd/ und
ist mir herzlich leid / daß ich dich / mein
höchstes Gut / jemahl beleidigt hab: ich
glaub an dich / ich hoffe auff dich / ich
fürchte / ehre / anbette und lobe dich: ich
liebe dich von ganzem Herzen über alle
Ding: zu dir trag ich herzlich verlangen.
Ach hätte ich / und könnte dir darbieten ein
vollkommenes Herz / wie gehabt deine

liebe Mutter; ein liebreiches Herz / wie
die Apostel ; ein starkmuthiges Herz/
wie die Martyrer/ein andächtiges Herz/
wie die Beichtiger / ein reines Herz/wie
die Jungfräwen/ ein demuthiges Herz/
wie die Witifräwen / ein friedsaimes
Herz/ wie die Eheleuth: damit du mit
Freud und Lust in selbiges einkehrtest! und
darin wohnen bliebest!

2 Vergangene Zeit.

O Mein Gott / mein König und höch-
ster Herr/ wie schmerzt es mich / daß
ich bishero so schlecht und obenhin mich
zu deiner Ankunft in dem h. Sacra-
ment vorbereitet! O wie schäme ich mich/
daß ich so geringe Anstalt gemacht zu
dieser göttlichen Hochzeit und himmlis-
chem Gastmahl! Wo ist eine königliche
Hochzeit auff Erden / da man sich/ auffs
wenigst/ nicht etliche Monath zubereite;
ja wo ist eine Bürger oder auch Bauren
Hochzeit / darzu man sich nicht etliche
Tag/ oder auffs wenigst etliche Stunden
zurüste ? Und ich blinder elendiger
Mensch hab vermeint viel zu seyn/ wann
ich eine Stunde oder halbe Stund zu-
brächte/

Betrachtung von der H. Communion. 87
brächte/ in Bereitung zur Hochzeit/ da
die Seel mit IESU Christo vermählt
wird/ und zu einem Gastmahl/ da der e-
wige/unendliche/allmächtige Gott selbst
genossen wird: ach es ist mir herzlich leid:
ich wünsche von Herzen/ ich hätte aller
Heiligen Vorbereitung gebabt.

3. Künftige Zeit.

O Mein Erlöser! hinführ soll es an-
ders seyn: ich seze mir fastiglich für
mit allem möglichen Fleiß mich zu bereis-
ten zu deiner Ankunft: ich wil daran
seyn/ das mein Herz durch eine reu-
muthige Beicht mehr gesaubert/ das
Gemüth mit eiffrigen Anmuthungen
mehr angefeammt werde. Diese und
jene Gebett/Fasten/Allmosen/Werck der
Barmherzigkeit unnd Liebe werde ich
voranschicken/damit meine Seel würdi-
ger werde/ dich meinen Heiland zu em-
pfahen. Wolte Gott das auch dieses mit
mir thäten alle/so dieses H. Sacraments
geniessen. O IESU verleyhe uns hierzu
kräftige Gnad. Amen.

2. Punkt.

2. Punct.

Zu wem kommt er?

Übung der Gedächtniss.

Eⁿwege früher wer du seyst zu welchem dein
Erschaffer und Erlöser kommen wird im H.
Sacrament? Ach was bin ich? ich bin 1. ein
Mensch. Und was ist der Mensch? der königliche
Prophet antwortet: Ich bin ein Warm und kein
Mensch. Psalm 21. 7. Und der gewaltige Gott
solte zu mir kommen? 2. Ich bin Staub und
Asche. Du bist Staub/und sollt wieder zu
Staub werden. Gen. 3. 19. 3. Ich bin ver-
änderlich und unbeständig / wie ein Blat am
Baum/das vom Wind hin und her bewegt wird.
Isaiä 64. 6. 4. Ich bin ein Erdyfklein Wassers/
das auf einem Eimer fällt. Isaiä 40. 17. Ja ich
bin wie nichts gegen dir/O grosser Gott! zu rech-
nen. 5. Ich bin wie Gras/Hew/eine Blum/wel-
che heut blühet/ morgen verwelket und abfällt.
Isaiä 40. 6. 6. Ich bin Eitel/ ein Schatten/
mein Bestand ist wie nichts vor dir/ und habre dor-
hin wie ein Schatten Psal. 38. 6. 7. Endlich ich
bin ein Begriff aller Bosheit/ eine Welt voll Un-
gerechtigkeit. Jacobi 3. 6. Ein Abgrund der Un-
wissenheit/ der Begierlichkeit/ Blindheit/ Thor-
heit/ Verächtlichkeit/ Armseligkeit und Nichtig-
keit

O mein Gott! dem ist in Wahrheit also; dann
du O ewige Wahrheit hast gesagt / dir ist's klar-
licher bekant dann mir selbsten.

Übung

Übung des Verstandes.

Glaubstu dieses meine See: erkennestu deine
Armseligkeit und Geringfügigkeit / und zu-
gleich die Fürtresslichkeit und Hochheit deines
Erlösers / so vergleiche beide mit einander / und du
wirst leichlich ermessen / mit was Demuth du
zu ihm hinzutreten müsstest. Dann bist du ein
Erdwurm / wie du in Wärheit bist / wie wirstu
hinzugeben zu dem allerhöchsten und unbegreif-
lichen GOTZ ? sollestu dich nicht blich wie
ein Erdwurmlein in die Erde verkriechen ?
Bistu Staub und Leim / mit was Ehrer-
erbietigkeit soll der Staub kommen zu dem / der
ihm wie Staub zerstreuen kan / und wie soll der
Leim kommen zu seinem göttlichen Haßner und
Schöpfer / der ihm gemacht hat: Endlich das
mit ichs kurk mache/bistu ein Abgrund aller Höh-
heit / Unbeständigkeit / Blindheit / Thorheit / ic.
mit was Horcht und Zittern sollstu gehen zum
Abgrund der Güte / Beständigkeit / Weis-
heit / Allmacht ! ic.

Anmuthung des Willens.

1. Gegenwärtige Zeit

O Mein Gott und Herr: ich erkenne
meine Nichtigkeit / ich bekenne meine
Armseligkeit / ich sage von Grund des
Herzens: Herz ich bin nicht würdig/
dass du unter mein Zuch eingehest. Dan
wie soll da kommen der Erschaffer zum
Geschöpf / die Beständigkeit zur Unbe-
stän-

90 7. Fernere Vorbereitung/
ständigkeit? deine Unendlichkeit zu meiner
Venigkeit? deine Klarheit zu meiner
Finsterniß? deine unermessene Güti-
keit zu meiner unaussprechlichen Bos-
heit? Herz ich bins nicht würdig.

2. Vergangene Zeit.

O meine Blindheit! daß ich bishero
meine Unwürdigkeit so wenig erkant
hab! O wie schäme ich mich meiner vor-
gen Hoffarth! Es thuet mir leid, daß ich
bishero vor der H. Communion mich so
wenig verdemüthiget, so wenig Reverenz
und Ehrerbietigkeit erzeigt. Ach hätte ich
gehabt die Demuth des Apostels Petri/
der da gesagt: Gehe weg von mir, O Herz/
dann ich bin ein Sünder! Ach hätte ich
die Demuth gehabt des H. Francisci/
und mich für den grössten Sünder ge-
halten!

3. Zukünftige Zeit.

Ich setze mir jcz fästiglich für hinfüh-
ro vor der Communion mehr meine
Nichtigkeit, Arnseligkeit und Bosheit
zu erwegen, mich mehr vernidrigen und
demüthigen, mich mit den geringsten hin-
der an sezen, und für den allerunwür-
digsten halten; ja ich wil wie ein Cana-
nisch

Betrachtung von der H. Communion. 91
näisch Hündlein hinzugehen, die Brosa-
men von dieser göttlichen Taffel auffzu-
sambeln. Ach wolte Gott diese Demuth
hätten auch alle andere Communicanten/
deren viel sich so wenig verdemüthigen!
O Jesu! O allerdemüthigster Jesu! ver-
leyhe mir und allen auffgeblasenen hof-
fartigen Menschen die grosse Gnad der
inniglichen Demuth.

3. Punct.

Vom Nutzen der H. Communion.

Übung der Gedächtniß.

Gedanke meine Seele/ warumb dein Heiland im
H. Sacrament zu dir kommen wölle/ und
was für Nutzen auf seiner Ankunft erwachse.
Dan 1. er wil zu dir kommen/damit er wie ein Arz
dir gesund mache/dir/wie eine Speiß/Kraft und
Stärke ertheile/durch die sonderbare Gnad die-
ses heiligen Sacraments: Das das Brodt
des Menschen Herz stärcke. Psal. 103. 16.
2. Er will zu dir kommen / dir das Leben zu geben.
Wie er spricht: Ich bin ein lebendiges
Brodt/so vom Himmel kommen ist/und
gibt der Welt das Leben. Joan. 6. 3. Er
will kommen zu dir / damit du wie ein Zweig in
ihm als in einem Stammen eingepflanzt werdest/
und also herliche Früchten bringest 4. Damit er
dir gebe ein Pfandt der glückseligen Auferste-
hung und des ewigen Lebens. 5. Damit er die
Ver-

92 7. Fernere Vorbereitung/
Verdienste seines bitteren Leidens auf sonderbare
Weise dir zueigne. 6. Damit er dich heimsuche/
in dir wohne/ bey dir bleibe. 7. Damit er dich mit
allerhand Tugenden/ Gaben und Gnaden berei-
che/ sich mit dir vereinige / dich vollkommen und
heilig mache.

Ich glaub/O Herz ! dieses / dann du ewige
Weisheit und Wahrheit hattest gesprochen : ich
glaubts wegen deiner unschätzlichen Autorität.

Übung des Verstandes.

Wann du dieses glaubst/meine Seele so siehestu
klarlich / was für ein Verlangen du haben
müssest zu der Ankunft deines Heilands / deines
Arztes/ deines Lebens. Mein/ wann ein tödlich
Verwundeter oder gefährlich Kranker so grosses
Verlangen trägt nach der Ankunft des abwe-
senden Arztes : was für Begierd/ was für unbrünn-
stiges Verlangen sollstu nicht bissig empfinden zu
dem himmlischen Arzt/ der du mit so vielen Krank-
heiten der Seelen behaftet bist ; welche vielge-
fährlicher seind / dann die leibliche Krankheiten?
Verlangt dermassen ein Kranker zum Arzt/ der
offt die Krankheit nicht versteht / noch Mittel
zu helfen weiß / sonderen es sey ihm lieb oder leid/
den Patienten muß sterben lassen; wie bestig soll
dich/ meine Seele/ verlangen zu einem allwissen-
den und allmächtigen Arzt / der da kan und will/
dassern an dir kein Hinderniß ist/ dich unschätzbar-
lich gesund machen? Ferner verlangt der massen
einem schwachen Menschen zu den vorigen Kraft-
ten/ einem Kranken zu etwas längerem Leben/
ein Hungeriger zur Speis / ein Durstiger zum
Trank / wie sol dich verlangen zu dem ewigen
Leben/

Betrachtung von der H. Communion. 93
Leben / zur Speiß der Unsterblichkeit ? Was ist
dir nützlicher / lieblicher / ehrlicher / nothwendiger /
dann geistliche Gaben und Gnaden / wahre Tu-
gend und Vollkommenheit erlangen / daß Christus
in dir wohne / in dir bleibe / sich mit dir vereinige /
dich heilige / und das Pfand des ewigen Lebens
mittheile ?

Anmuthung des Willens.
Begierd und Verlangen zu Christo im
H. Sacrament.

1. Gegenwärtige Zeit

O Mein himmlischer Arz / mein Leben /
mein Hoffnung und Trost / ich bin
mit vielen Krankheiten beladen / und kei-
ner ist der mir helfen kan / dan du allein /
darumb thut meine Seel herzlich nach
dir verlangen. Wie der Hirsch begehrte
der Wasserbrunnen / also begehrte
meine Seel / Gott / zu dir : Meine
Seel dürstet nach dem starcken le-
bendigen Gott : wan werd ich hin-
ein kommen / und erscheinen für
Gottes Angesicht : Psal. 41 2.3. Herr
all meine Begierd ist vor dir / und
mein Seuffzen ist dir nicht verborg-
en. Ps. 37 10. Ach komm geschnwind /
und verweile nicht / dann du bist
ganz lieblich unverlanglich. Cant. 5.

D

24 7. Fernere Vorbereitung/
O Jesu in dir lebe ich / ohne dich sterb
ich / darumb nach dir verlangt mich.

2. Vergangene Zeit.

Ach wie schâme ich mich / daß ich bis-
hero mehr Sorg getragen für den
sterblichen Leib / dann für die unsterbliche
Seel: mehr verlanget nach dem Arz des
Leibs / dann der Seelen / mehr gewünscht
etwas länger allhie / als dort ewig leben.
Grösseren Hunger gehabt nach dem fau-
len und stinkenden Fleisch der Vogel
und wilden Thier / dann nach deinem
gärtisten Frorleichnam / nach deiner hei-
ligsten Menschheit und Gottheit. Herz
es schmerzt mich dieses sehr / und ist mir
herzlich leid.

3. Künftige Zeit.

Hinführō werde / mit deiner Gnad/
H nicht so fast Verlangen tragen nach
leiblicher Speiß / nach den Todtentör-
pern der Fisch / Vogel und Thier / als
nach dir O Jesu! Ich werde die grosse
Gaben und Gnaden / so durch dieses H.
Sacrament erlange / hinführō mehr be-
herrzigen und betrachten / also grösseren
Hunger und Durst zu dieser göttlichen
Speiß

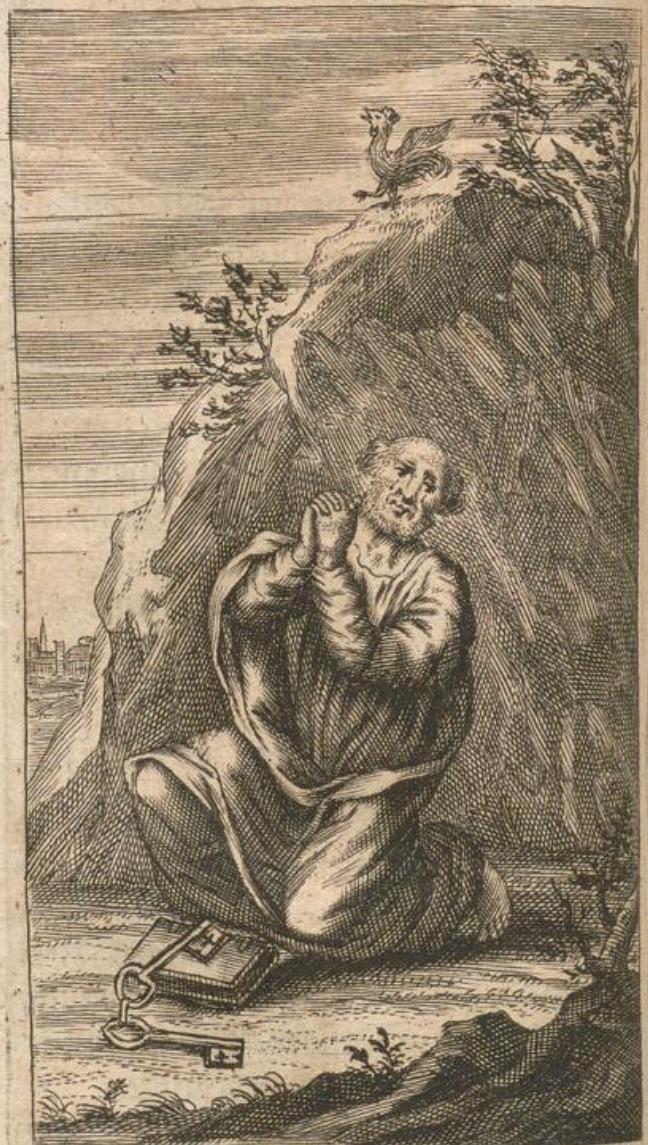
Betrachtung von der H Communion. 95
Speiß zu erwecken. Ich werde nicht so
selten zu dem Tisch des Herrn gehen/
sonderen diese und jene Festäg der H.
Mutter Gottes und andere nicht lassen
ohne Communion vorbev schleichen!

Ach wolte Gott / daß auch so viel tau-
send und tausend Menschen (die hun-
dertmahl grösseres Verlangen tragen
nach irdischen Sachen/nach Lust/Freud
und Ehr der Welt / nach Schleckerbiß-
lein / hizigen Weinen und Gastereyen/
dann zu dieser himmlischen Mahlzeit)
die Fürtrefflichkeit und Nutzen dieses H.
Sacraments besser verständen / und also
grösseren Hunger und Verlangen darzu-
trügen !

Gespräch oder Gebett zu Christo.

O Jesu mein Heiland / gleich wie dich
herzlich verlanget hat das Oster-
lamb zu essen; also zünde auch an in mir
und in allen Christen ein heftiges Ver-
langen zu dir dem wahren Osterlamb/
welches allein unsern Hunger kan
stillen / und unser Verlangen
vergnügen.

VIII. Ges.



A. Voet scit.